



Kindertagesstätte St. Marien
Schulstraße 3
97947 Grünsfeld

Tel.: 09346 9277610

Mail: Baumann.Katja@Kindercampus-gruensfeld.de

Eingewöhnung in unserer Kindertagesstätte

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für Ihr Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit in der Kindertagesstätte ist Ihr Kind mit der unbekanntem Umgebung, neuen Räumen, fremden Bezugspersonen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Sie als Mutter oder /und Vater haben seit der Geburt Ihres Kindes für den Schutz und das Sicherheitsgefühl Ihres Kindes gesorgt und das Kind hat zu Ihnen eine besondere Art von Beziehung aufgebaut. Sie haben es getröstet, versorgt, in seinem Spiel unterstützt, mit ihm gesprochen und gelacht und vieles mehr. Ihr Kind konnte sich damit entwickeln und durch Ihre Nähe und Ihren Schutz Kompetenzen ausbilden.

Sie waren und sind der „sichere Hafen“ für Ihr Kind.

Wenn nun Ihr Kind in unsere Kindertagesstätte aufgenommen ist, wird es zur wichtigsten Aufgabe für unsere Fachkräfte, die Signale Ihres Kindes (rufen, weinen, fragen, anlehnen, sprechen, usw.) zu beantworten und Schritt für Schritt Ihr Kind dabei zu unterstützen, eine Beziehung und Bindung zu den zunächst fremden Menschen aufzunehmen. Damit dies für Ihr Kind angstfrei gelingt, benötigt Ihr Kind eine Eingewöhnungszeit, in der Sie als Mutter/Vater eine wichtige Rolle spielen.

Was können Eltern tun, um ihrem Kind die Eingewöhnung zu erleichtern?

Sie als Eltern können Ihrem Kind den Übergang erleichtern, wenn Sie Ihr Kind einige Tage in die Kindertagesstätte begleiten. Dabei müssen Sie gar nicht viel tun. Ihre Anwesenheit ist für Ihr Kind von besonderer Bedeutung. Sie signalisieren Ihrem Kind, dass es jederzeit Ihre Nähe und Schutz bekommt, wenn es dies braucht. So ist es Ihrem Kind möglich, sich langsam mit den fremden Erwachsenen und Kindern, aber auch mit der Umgebung, den Räumen und Spielmaterialien vertraut zu machen. Wenn es sich überfordert fühlt, kann es Sie als „sicherer Hafen“ immer wieder aufsuchen.

Wenn Sie still im Hintergrund bleiben und Ihr Kind beobachten, hat es alles, was es braucht. Dabei ist es wichtig, dass das Kind nicht gedrängt wird, sich wieder von Ihnen zu lösen. Ihr Kind wird sich allein wieder der neuen Umgebung zuwenden. Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf die neue Situation. Die einen wenden sich anfangs vielleicht vorsichtig und zögernd, die anderen ohne Bedenken und energisch der neuen Umgebung. Dies ist abhängig vom Temperament und der jeweiligen Vorerfahrung. Das Verhalten des Kindes sollte auf jeden Fall toleriert werden.

Wir orientieren uns an einem Eingewöhnungsmodell, das von einem Berliner Institut auf der Grundlage vieler Beobachtungen von Kindern erstellt wurde.

Wichtige Hinweise zur Eingewöhnungszeit:

- Vor der Eingewöhnungszeit findet ein Aufnahmegespräch zwischen uns und den Eltern statt, indem wichtige Informationen zum Kind ausgetauscht werden.
- Die Eingewöhnung beginnt für ca. 1 Woche vor dem Eintritt in die Kindertagesstätte. Für unsere Krippenkinder wird die Eingewöhnungszeit auf 14 Tage ausgeweitet.
- Für die Eingewöhnungszeit brauchen Sie und Ihr Kind Zeit. Legen Sie deshalb keine anderen Termine in diese Zeit.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind regelmäßig kommt. Jede Unregelmäßigkeit verlängert den Eingewöhnungsprozess und belastet Ihr Kind unnötig.
- Sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn Sie die Eingewöhnungszeit nicht begleiten können. Evtl. kann eine andere Bezugsperson (z.B. Großeltern) Ihr Kind in der Eingewöhnung begleiten.
- Um zusätzliche Belastungen in der Eingewöhnungszeit zu vermeiden, sollten keine für das Kind gravierenden Veränderungen in der Familie stattfinden.
- Gehen Sie nie ohne Verabschiedung fort.
- Wenn Ihr Kind kein deutsch versteht oder spricht, kann dies die Eingewöhnung verlängern.

Wie verläuft die Eingewöhnungszeit?

Die ersten Tage

Sie kommen mit Ihrem Kind gegen 9.30 Uhr in die Kita und bleiben mit Ihrem Kind etwa 1-2 Stunden. In dieser Zeit sind Sie als Elternteil im Alltag dabei. Bitte beschäftigen Sie sich in dieser Zeit nicht mit anderen Dingen, damit Ihr Kind Blickkontakt zu Ihnen aufnehmen kann. Genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei der neuen Umgebung zu beobachten. Wir werden uns vorsichtig Ihrem Kind nähern und Kontakt über das Spiel aufnehmen.

Nach ca. 1-2 Stunden gehen Sie mit Ihrem Kind wieder nach Hause. An diesen Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen.

Eingewöhnungstage mit Trennungsversuch

Sie kommen mit Ihrem Kind wieder gegen 9.30 Uhr in die Kita und bleiben ca. 1 Stunde mit dabei. Danach wird eine Trennung versucht. Sie verabschieden sich von Ihrem Kind und verlassen die Einrichtung oder das Gelände. Das Kind bleibt eine weitere Stunde alleine in der Kindertagesstätte. Während dieser Zeit sollten Sie auf Rückrufbereitschaft sein, d.h. Sie sollten innerhalb kurzer Zeit (ca. 5 Minuten) wieder zurückkehren können, falls Ihr Kind nicht mit der Trennung zu Recht kommt (langandauerndes Weinen). Bitte halten Sie diese Zeitangabe zuverlässig ein.

Lässt sich Ihr Kind von uns trösten, kann wieder eine Trennung versucht werden. Muss die Trennung unterbrochen werden, werden wir uns im anschließenden Gespräch über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung beraten.

In Anschluss daran findet auf jeden Fall ein kurzes Reflexionsgespräch uns über den Verlauf der Eingewöhnung statt.

Woran erkennen Sie, wann das Kind eingewöhnt ist?

- Das Kind akzeptiert uns als neue Bezugsperson und lässt zu, dass wir seine Bedürfnisse erfüllen.
- Wenn das Kind gegen den Weggang des Elternteils protestiert/weint, dann aber in guter Stimmung weiterspielt. Das Weinen Ihres Kindes ist ein Zeichen für die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Einige Hinweise zum Thema Abschied:

Wenn Sie Ihr Kind in die Kindertagesstätte gebracht haben, gehen Sie bitte nicht fort, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden. Sie setzen das Vertrauen Ihres Kindes zu sich auf's Spiel und müssen damit rechnen, dass Sie Ihr Kind nach solchen Erfahrungen nicht aus den Augen lässt oder sich „vorsichtshalber“ an Sie klammert, um Ihr unbemerktes Verschwinden zu verhindern. Wenn Sie sich verabschieden, mag es sein, dass Ihr Kind weint oder auf andere Weise versucht, Sie zum Bleiben zu bewegen bzw. mitgenommen werden will. Es ist das gute Recht des Kindes, zu versuchen, eine geschätzte und geliebte Person zu veranlassen, bei ihm zu bleiben. Wenn die Eingewöhnung abgeschlossen ist und das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu uns aufgebaut hat, wird es sich nach Ihrem Weggang rasch trösten lassen und die Zeit in der Kindertagesstätte in guter Stimmung verbringen.

Wenn Sie sich von Ihrem Kind verabschieden, halten Sie bitte diesen Abschied kurz und ziehen Sie ihn nicht unnötig in die Länge. Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder auf den kurzen Abschied mit weniger Stress reagieren als auf ein „Hinauszögern“ der Situation mit dem Kind“.